

# Das Burgäschi Tanzorchester eröffnet das Jahr mit Musik

Walzer, Schlager und bekannte Melodien: Vor vollem Saal spielte das Burgäschi Tanzorchester das Konzert «Jeder macht's» in der Biberena in Biberist.

## Gundi Klemm

Das 350-köpfige Publikum als «harter Kern» der Burgäschi-Aktivitäten wollte sich den musikalischen Jahresauftakt in der Biberena nicht entgehen lassen. Der Konzertraum in Biberist war voll besetzt für die Vorführung «Jeder macht's». So belohnte das Publikum auch das Tanzorchester aus fünfzehn Personen und die drei Solostimmen Aline Dätwyler, Fabio De Giacomo und Tom Muster mit herzlichem Beifall.

Zwei Konzertstunden voller Leichtigkeit verdrängten für einmal bedrückende Probleme und machten Mut für kommende Zeiten. Zum Jahresende verwöhnten bekanntlich etliche Veranstaltungen traditionell mit Silvesterkonzerten berühmter Symphonieorchester etwa aus Wien, Berlin oder Venedig. Aber

ein Ensemble wie die Burgäschi-Musikerinnen und -Musiker live und nicht auf dem Bildschirm zu erleben, war ein Genuss.



Am Konzert «Jeder macht's» präsentierte die Bühne Burgäschi lustige und harmonische Stücke.

Bild: zvg

Vorangegangen waren dem Neujahresstart schon im Dezember zwei Konzerte von «Jeder macht's» in Solothurn und

Burgdorf. Die Moderation übernahm Hermann Gehrig, der die gesamte Saal-Gemeinde zum Mitsingen bekannter Melodien aus «Im weissen Rössli» von Ralph Benatzky motivierte. Auch seine Tochter und künstlerische Leiterin des Stücks, Melanie Gehrig Walthert, informierte leichtfüssig über die aufgeführten Programmteile.

Nicht fehlen durfte wie in Wien der berühmte Radetzky-Marsch, den die Anwesenden mit rhythmischen Klatscheinlagen feierten.

## Vom Walzer bis zum Schlager

Die Programmgestaltung und die musikalische Leitung als Dirigent des Burgäschi Tanzorchesters nahm Reimar Walthert wahr. Er hatte vom Potpourri «Zur gold'nen Liebe» bis «Jonny, brauchst du Money?» (Paul

Abraham) eine unterhaltsame, 13-teilige Mischung plus Zugabe aus bekannten und eingängigen Melodien zusammengestellt. Immer wieder gefällig die Kompositionen im Walzertakt neben kessenen Rhythmen. Zudem humorvolle Texte in den Schlagern der Zwanziger- und frühen Dreissigerjahre in Berlin.

Walthert richtete die Instrumental-Formation am Klangideal dieser Zeit aus. Es lohnte sich, den einzelnen Instrumentalgruppen und ihrem gekonnten Zusammenspiel genau zuzuhören.

Im Frack und mit glänzenden Lackschuhen verliess Walthert drei Mal das Dirigentenpult und nahm als Blechbläser im Ensemble Platz. Einige der gespielten Musikstücke erinnerten auch an frühere Operettenaufführungen der Bühne Burgäschi. Auch die szenisch ausge-

schmückten Auftritte der Solistin Aline Dätwyler und ihrer beiden Kollegen Fabio De Giacomo und Tom Muster gefielen neben Einzelarien als lebendiges Terzett.

Emotionen rief der Welthit «O mein Papa» aus «Der Schwarze Hécht» von Paul Burkhard wach – damals gesungen von Lys Assia, heute interpretiert von Aline Dätwyler. Heiter der Song «Mein Gorilla hat 'ne Villa im Zoo» oder das titelgebende «Jeder macht's» aus dem kürzlich gespielten Musical «Meine Schwester und ich» von Ralph Benatzky.

Auch dieses Jahr lockt wieder mit einer neuen Burgäschi-Bühnenproduktion. Die drei Generationen umfassende Operette «Drei Walzer» von Oskar Straus wird Mitte bis Ende Juni im Hornusserhaus in Oekingen aufgeführt.